



**Postulat von Thomas Meierhans, Heinz Achermann und Anna Bieri
betreffend «Digital Zug – Mit Zug digital erfolgreich» auch an den kantonalen Schulen
vom 27. Oktober 2020**

Die Kantonsratsmitglieder Anna Bieri, Hünenberg, Thomas Meierhans, Steinhausen und Heinz Achermann, Hünenberg, haben am 27. Oktober 2020 folgendes Postulat eingereicht:

Der Regierungsrat wird beauftragt, Massnahmen zu ergreifen und die finanziellen Mittel zu sprechen, dass die IT an den kantonalen Schulen wieder auf ein zu erwartendes Niveau ausgebaut wird. Dies bedeutet, dass insbesondere die kantonalen Lehrpersonen mit zeitgemässen und für einen qualitativ guten Unterricht notwendigen Geräten auszurüsten sind, die im Standard mit jenen der anderen Verwaltungsangestellten vergleichbar sind. Weiter ist ein guter Support im IT-Bereich zur Umsetzung des Berufsauftrags sicherzustellen. Dazu notwendige Stellen sind zu bewilligen.

Begründung

«Der Regierungsrat misst der Digitalisierung der kantonalen Verwaltung eine hohe Priorität zu.», schreibt der Regierungsrat in seiner Medienmitteilung zu «Digital Zug – Mit Zug digital erfolgreich» vom 22. Oktober 2020. So interessiert die Postulanten dieses Bestreben zur Kenntnis nehmen, so sehr überrascht uns, dass der Regierungsrat an den kantonalen Schulen dieses hehre Ziel offenbar nicht verfolgt bzw. sich die IT und somit die Digitalisierung dort sogar im Abbau befindet.

Die Situation gibt insbesondere an der grossen Kantonsschule Zug zu denken: Nebst der Entfernung von lokalen Geräten und weiterer IT-Infrastruktur, ist die zuständige Abteilung nach zwei Entlassungen und zwei Kündigungen kaum mehr im Stande die minimalsten Dienstleistungen eines Arbeitgebers gegenüber seinen Mitarbeitenden zu erbringen.

Wohl werden die Lehrpersonen für ihre selbst zu organisierenden Geräte mit einem pensenabhängigen Beitrag teilweise entschädigt, dies ist jedoch in keinster Art und Weise vergleichbar mit der Situation der restlichen kantonalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, den Lehrpersonen an den gemeindlichen Schulen oder einem durchschnittlichen Standard in der Privatwirtschaft. Das grösste Problem stellt dabei der fehlende technische Support dar. Lehrpersonen können keinerlei Unterstützung bei technischen Problemen in Anspruch nehmen. Aktuell müssen 180 Lehrpersonen, von denen wohl die wenigsten eine über den zu erwartenden Alltagsstandard hinausreichende, IT-spezifische fachliche Ausbildung mitbringen, ihre unterschiedlichsten Geräte selbst aufsetzen und warten. Die Postulanten setzen ein grosses Fragezeichen hinter die daraus resultierende Qualität und hinter die Effizienz. Sie erachten dies als unökonomisch und für einen guten Arbeitgeber als unangebracht.

In der Quintessenz ist zudem nicht davon auszugehen, dass der datenschutzkonforme Umgang mit den Schülerdaten sichergestellt werden kann. Hier sehen wir den Kanton als Vorbild im sicheren Umgang mit schützenswerten Personendaten in der Pflicht.

Die Postulanten erwarten, dass der Regierungsrat alles daran setzt, seine Verantwortung als attraktiven Arbeitgeber wahrzunehmen und Zug auch in unseren Schulzimmern digital erfolgreich werden zu lassen.